

daß der Ebersdorfer Grund und Boden das so geschätzte „schwarze Gold“, Kohlenberge, ist nunmehr zur Gewissheit geworden, da auf einer Gutsflur bei nur etwa 5 m Tiefe ein reichhaltiges Kohlenlager gefunden wurde. Der Wunsch vieler Einwohner von Ebersdorf geht natürlich dahin, mit Ausbeutung der unterirdischen Schätze möglichst bald zu beginnen und man hofft, daß dieselbe auf Grund eines genossenschaftlichen Unternehmens geschehen wird. Bei einer am Sonntag Abend in Ebersdorf stattgefundenen Versammlung der Interessenten wurde letzterer Plan lebhaft befürwortet, doch scheint der Eigentümer des Grundstückes, auf welchem die Kohle gefunden wurde, wenig geneigt zu sein, diesem Vorschlage beizutreten, sondern gewillt, auf eigene Rechnung den Kohlenabbau in die Hand zu nehmen. Die gefundenen Kohlen selbst sind bereits in letzter Zeit von fachkundigen Bergbeamten untersucht und für brauchbar erkannt worden. Bestätigen sich die fachmännischen Muthmaßungen, daß die Kohlenflöze sich unter einem großen Theil von Ebersdorf in bedeutender Mächtigkeit erstrecken, so dürfte in den Verhältnissen des bis jetzt bescheidenen Dorfes bei seiner Lage mitten in einem umfangreichen Industriebezirk und in nächster Nähe von dem sächsischen Manchester — Chemnitz — ein gewaltiger Umschwung eintreten.

Einem sich in Burgstädt aufhaltenden Reitschulenbesitzer wurden kürzlich über Nacht eine ganze Menge Riemen, Steigbügel von Pferden u. entwendet, wodurch dem Manne ein ganz empfindlicher Verlust erwuchs. Man hatte nicht den mindesten Anhalt wer der Thäter sein könnte, als sich bei eingehender Erörterung herausstellte, daß eine Anzahl jugendlicher Langfinger den läshen Handreich ausgeführt hatte, um sich — Schlittschuheriemen davon herzustellen. Da die kleinen Verwechler des „Mein“ und „Dein“ noch kaum das straffähige Alter haben, so wird ihnen dieser Begriff wohl nur durch „schlagenden“ Beweis beigebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

— Andreasabend. Der Andreasstag (30. November) gehörte früher zu den wichtigsten Tagen des ganzen Jahres; ja derselbe hat seine Bedeutung heute noch nicht völlig verloren — gar manche junge Schöne sieht ihm noch mit derselben Sehnsucht entgegen, wie ihre Schwestern früherer Zeiten. Am Abend dieses

Tages ist nämlich allen heirathsfähigen und heirathslustigen Jungfrauen ein Blick in die Zukunft, in das kommende Jahr gegönnt. Auf die verschiedenste Weise antwortet ihnen der heilige Andreas auf ihre Anfragen, ob das künftige Jahr einen „Schag“ oder gar einen Mann bringen werde. Der Einen zeigt er den Heiserkehnten beim Schütteln des „Erbjaunes“, die Andere erblickt ihn beim „Semmelbeissen“, eine Dritte will wissen, was „Er“ ist und erfährt dies aus den Gebilden, die sie beim „Vleigießen“ entstehen sieht. Daß hierbei der heilige Andreas nicht allen Wünschen gerecht werden kann, ist selbstverständlich. Während der Einen der Gezeigte wirklich bescheert wird, wird eine Andere jahrelang getäuscht; ja es kommt vor, daß welche ganz zornig auf den guten Andreas werden und gar nichts mehr von ihm wissen wollen, diese müssen dann zur Strafe ewig Jungfern bleiben.

— Eine seit uralter Zeit bekannte Sitte ist es, am Andreasabend Zweige von Bäumen abzubrechen und dieselben in der warmen Stube in frischem Wasser aufzubewahren; man erhält dadurch auf Weihnachten blühende Kirschchen, Birnen, Kesseln u. Selbstverständlich ist es aber nicht der heilige Andreas, der dieses Wunder bewirkt, und man kann die Zweige auch an jedem anderen Tage abbrehen, der Erfolg ist derselbe. Die im Frühlinge ausbrechenden Blüthenknospen sind nämlich im Spätherbste schon sehr weit entwickelt, manchmal dem Aufblühen schon ganz nahe, und bei langanhaltendem warmen Herbstwetter kommt es nicht selten vor, daß sich im November und Dezember im Freien noch einzelne Blüthen, gewöhnlich an Kirschbäumen, entwickeln. In der erhöhten Temperatur des Zimmers entstehen die Blüthen gewöhnlich in 3—4 Wochen.

— Das Belegen des Places im Eisenbahn-coupee wird gewöhnlich von dem reisenden Publikum als eine in jedem Falle unanfechtbare Besitzergreifung des Places betrachtet, aber mit Unrecht, wie es sich aus einer Entscheidung ergibt, die auf Grund des Eisenbahnreglements in einem besonderen Falle getroffen ist. Bei dem Antritt der Fahrt genügt das bloße Belegen mit Gepäckstücken nicht, um dem Reisenden den Platz zu sichern, sondern jeder später Erscheinende hat das Recht, die Gepäckstücke weiter zu schieben und den Platz einzunehmen. Wenn man aber während der Reife auf einer Zwischenstation für kurze Zeit seinen Platz verläßt, so muß das Anrecht auf denselben — falls man ihn mit Sachen be-

legt hat — respektirt werden. Unterläßt man die Belegung in solchem Falle, so verliert man das Anrecht auf den Platz.

— Der gehorsame Pepi. „Mama, darf ich etwas sagen?“ — „Du weißt, daß es Dir verboten ist, bei Tische zu sprechen!“ — „Darf ich auch nicht ein Wort sagen?“ — „Nein Pepi! Wenn Papa die Zeitung gelesen hat, dann kannst Du sprechen!“ — (Papa legt nach Tisch die Zeitung fort und fragt den Pepi:) „Nun, Pepi, was wolltest Du denn sagen?“ — „Ich wollte sagen, daß im Badezimmer das Wasserleitungsröhr geplatzt ist!“

Der **lahrer sinkende Vole** hat wieder seine Wanderung in die deutschen Heimstätten dieses und jenseits des Oceans angetreten und gewiß wird dem guten Volks- und Hausfreund überall ein herzlich Willkommen entgegengerufen werden. Zeigt sich doch der Alte, der bereits im 89. Jahrgang steht, in ewig junger Frische und Lebenskraft. Stets bringt er einen wahren Schag prächtiger, volkthümlicher und dabei literarisch gebiegener Erzählungen mit, die jung und alt in gleicher Weise unterhalten und ergötzen. Auch über die Weltbegebenheiten weiß der sinkende wie immer hübsch und verständlich zu plaudern und das deutsche Herz zu rühren, wenn er von den in diesem Jahre dahingegangenen beiden deutschen Kaisern redet, wie er andererseits die Weltlage in humoristischer Weise zu schildern versteht durch Wort und Bild. Erwähnt sei noch, daß der Bilderdruck des Kalenders wieder ein ebenso reicher als geschmackvoller ist. Eine hübsche Zugabe erhält der Leser durch 2 neue Sectionen von Schauenburgs malerischem Volksatlas, der in ungemein anschaulicher Weise in dem großen Maßstab von 1:200,000 die deutsche Heimath vorführt und in anschaulichen Bildern dasjenige einfügt, was an Naturschönheiten, an Städten, Bauten, Landbestrahten u. bemerkenswerth ist. Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „Großer Volksatlas“, welche um den Preis von 1 M. eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffs bietet.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 25. November bis 1. Dezember 1888.
Getauft: 321) Ernst Georg Müller. 322) Max Alfred Beck. 323) Gertrud Flora Schubert. 324) Clara Rosalie Müller. 325) Rosa Vertha Schildebach. 326) Curt Ernst Horbach, unehel. 327) Hans Emil Gümptel.

Begraben: 220) Carl Ernst Schmidt, Kaufmann hier, ein Ehemann, 41 J. 6 M. 22 J. 221) Der Hulda Emilie Uhlmann unehel. tobgeb. Tochter. 222) Ella Johanne, ehel. Z. des Gustav Emil Litzes, Maschinenführers hier, 5 M. 25 J.

Am 1. Advent. Beginn des neuen Kirchenjahres: Vormittag Predigt: Joh. 15, 1—16. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält derselbe. Abends 6 Uhr Predigt: Psalm 100. Herr Diac. Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Sonntag, den 2. Dezember (1. Advent). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Betstunde.

Kameelhaardecken
von 13—25 M.

Beisedecken.
Stück 6,00—100 M.

Sophadecken.
strebrierte Neuheit.

Gummidecken.
verzügliche Qualität.

empfehlen
Burger & Heinert,
Zwickau,
innere Schneebergerstraße 4.

Sparkasse Schönheide, geöffnet an den Sonnabenden Abends von 6 bis 8 Uhr, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Wir geben soweit Vorrath reicht

3%	Sächsische Anleihe v. J. 1855	à 98,00.
3%	Sächsische Rente, Stücke à 5000, 3000 u. 1000 M.	„ 93,75.
3 1/2%	Deutsche Reichs-Anleihe	„ 103,45.
4%	Deutsche Reichs-Anleihe	„ 108,45.
4%	Preuss. Staatsschuldscheine v. J. 1868, Stücke à 3000 M.	„ 103,40.
3 1/2%	Altenburger Landesbank-Obligationen, Stücke à 5000 M.	„ 102,15.
4%	Sächsische Anleihe, 1852—1868er	„ 104,90.
4%	Sächs. Erbländ. Pfandbriefe, Stücke à 1500 M.	„ 104,00.
4%	Pfandbriefe des landw. Creditvereins f. d. Königreich Sachsen	„ 102,40.
3 1/2%	Creditbriefe des landw. Creditvereins für das Königreich Sachsen	„ 101,00.

Ferd. Ehrler & Bauch,
Zwickau.

Kein Husten mehr.
Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Gold'schen Zwiebelbonbons** mit Schutzmarke **Löwe**. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. bei
J. Braun.

Zwickauer und Eugauer Steinkohlen Beste böhmische Salon- u. Glanzkohlen liefert preiswerth
Gustav Nitzsche, Zwickau.

Tambourirarbeit
giebt aus **Meissner, Schulstraße.**

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an
Sauere Flecke
bei **Gustav Hüttner, Fleischermstr.**

Christbaum-Confect!
(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufer sehr empfohlen.
Hugo Wiene, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat Dezember 1888.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	74	1/5	10	44	10	1	1	25.	44	10	12
	44	10	1	20	1	5	5		74	1/5	10
	20	1	5	9.	74	6	10		44	10	1
2.	74	1/5	10	20	10	1	1	26.	74	1/5	10
	44	10	1	20	1	5	5		44	10	2
	20	1	5	10.	74	7	10	27.	74	1/5	10
3.	74	1/5	10	44	10	1	1		44	10	1
	44	10	1	20	1	5	5		20	1	3
	20	1	5	11.	44	10	1	28.	74	1/5	10
4.	74	1/5	10	20	1	5	5		44	10	1
	44	10	1	12.	44	11	1		20	1	4
	20	1	5	20	1	5	5	29.	74	1/5	10
5.	74	1/5	10	13.	20	12	5		44	10	1
	44	10	1	14.	20	12	5		20	1	5
	20	1	5	15.	20	1	5	30.	74	1/5	10
6.	74	1/5	10	16.	20	2	5		44	10	1
	44	10	1	17. b. m. 19. f. Beleucht.	20	1	5		20	1	5
	20	1	5	20.	44	1/5	7	31.	74	1/5	10
7.	74	1/5	10	21.	44	1/5	8		44	10	1
	44	10	1	22.	44	1/5	9		20	1	5
	20	1	5	23.	74	1/5	10				
8.	74	1/5	10	24.	74	1/5	10				

Herrren-Wäsche.
Empfehle tabellos sitzende **Oberhemden** mit fein Lein. 4fach. Einsatz, sowie fleidsamste **Kragen, Manschetten u. Chemisettes.** Bestellungen nach Maß werden prompt erledigt.
C. G. Seidel.
Ein nächterner, fleißiger **Pferdewärter,** der zugleich **Hausmannsstelle** zu vertreten hat, wird bei gutem Lohn sofort gesucht von
Max Rockstroh.

Bestellungen
auf das „**Amis- u. Anzeigebblatt**“ für den Monat Dezember werden in der Expedition, bei unsern Aus-trägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. d. Amtsbl.